

Diese Leseprobe ist urheberrechtlich geschützt!

Reinhard Münch

**Als die Portugiesen, Spanier,
Italiener und Kroaten für
Napoleon fochten**

Engelsdorfer Verlag

Leipzig

2025

Diese Leseprobe ist urheberrechtlich geschützt!

Bibliografische Information durch die
Deutsche Nationalbibliothek:

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese
Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie;
detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über
<http://dnb.dnb.de> abrufbar.

Angaben nach GPSR:

www.engelsdorfer-verlag.de

Engelsdorfer Verlag Inh. Tino Hemmann

Schongauerstraße 25

04328 Leipzig

E-Mail: info@engelsdorfer-verlag.de

ISBN 978-3-69095-026-8

Copyright (2025) Engelsdorfer Verlag Leipzig

Alle Rechte beim Autor

Hergestellt in Leipzig, Germany (EU)

www.engelsdorfer-verlag.de

12,20 Euro (DE)

Inhalt

Unter den Fahnen Napoleons	7
Fern der Heimat und Napoleon ergeben – die Portugiesen.....	9
Joseph Napoleons Armee – die Spanier.....	36
Auf dem Weg zur eigenen Nation – die Italiener	63
Murats Königreich – die Neapolitaner	105
Frankreichs Illyrische Provinzen – die Kroaten	127
Quellen und Abbildungen	153



Unter den Fahnen Napoleons

Wer sich mit der Napoleonischen Zeit beschäftigt und den militärischen Bereich betrachtet, ist fasziniert von der Vielfältigkeit der damals auf den Schlachtfeldern kämpfenden Truppen. Jedes europäische Land war in jener Zeit in gewisser Weise direkt in die Auseinandersetzungen einbezogen. Sehr viele Betrachtungen gibt es im deutschsprachigen Raum über die Preußen, die Armeen des Rheinbundes, von Bayern über Württemberg bis Sachsen, über die Franzosen, Russen oder Österreicher. Eher marginal sind dagegen jeher die Schriften zu Ländern wie Spanien, Portugal, Italien, damit ist die Vielfalt der italienischen Länder von Sardinien über Sizilien, Neapel oder eben das von Napoleon selbst regierte Königreich Italien gemeint, und anderen im südlichen Teil Europas gelegener Landstriche. Ganz zu schweigen von den Mameluken, den Griechen, dem legendären Sieben-Insel-Bataillon¹ oder den Albanern². An die bekannten Bände über die Südeuropäer und die Spanier wird angeknüpft und alles bezogen auf die Bündnispartner Frankreichs in diesem Buch präsentiert. Für veröffentlichte Schriften in deutscher Sprache gibt

¹ Gebildet aus den Resten eines venezianischen Regiments zur Verteidigung der Ionischen Inseln, im Deutschen Sieben Inseln, erstrecken *sich vor der griechischen Westküste von Albanien im Norden bis zum Peloponnes im Süden*. Die nördlichen Inseln bilden heute eine griechische Verwaltungseinheit.

² *Die Albanesen nahmen Dienst ohne irgend einen Vertrag einzugehen, sie konnten ihn daher auch ganz nach ihrem Willen wieder verlassen. Jede Compagnie bildete eine große Familie.*

Diese Leseprobe ist urheberrechtlich geschützt!

es hinsichtlich ihrer Nutzung als Quellen nur geringe Lücken, aber in den Archiven, in Museen und Privatbeständen wird immer wieder Neues auftauchen. Dies ist eine Hoffnung, wenn es beispielhaft um Erinnerungen aus dem Königreich Neapel geht.



Fern der Heimat und Napoleon ergeben – die Portugiesen

Die Baierische National-Zeitung vermeldete: Am 22. September 1810 gab Napoleon in den Tuilerien in Paris eine Audienz zur Vorstellung verschiedener Fremder aus verschiedenen Nationen. Im Anschluss war im Hof eine große Parade mit Fremdstuppen, von denen eine die Portugiesische Legion war. *Der Kaiser ließ sie einen Kreis schließen und redete sie an. Der portugiesische Befehlshaber, General Carcome, dollmetschte die Worte Sr. Maj. Der Kaiser sagte ihnen, er sey im letzten Feldzuge, sowohl in Rücksicht auf Tapferkeit, als auf Manneszucht, mit ihnen zufrieden gewesen. Er habe mit Vergnügen bemerkt, daß während dieses ganzen Feldzuges nicht ein einziger Soldat von ihnen dertirt sey. Er wollte sie jetzt fragen, ob sie jetzt nach Portugal zurückzukehren wünschten. Er müsse ihnen aber erklären, daß ein Theil ihrer Landsleute, durch Englands Ränke verführt, gegen Frankreich die Waffen ergriffen habe; daß die Engländer dort vorgäben, sie wären alle umgekommen. Der Kaiser konnte nicht endigen, aus allen Reihen erhob sich ein Geschrei: ‚Schicken Sie uns nach Portugal; wir werden unsere Landsleute aus dem Irthum reißen. Wir werden ihnen sagen, wie wir in Ihrem Dienste behandelt worden sind. Sie werden keine treuere Soldaten unter Ihren Adler haben. Wir werden alle unsere Waffenbrüder unter Ihre berühmten Fahnen bringen!‘ Nach diesen Worten schworen die Offiziere, Unteroffiziere und Soldaten, mit jenem Accent und Feuer, die den Südländern eigen sind, insgesamt Treue.*

Eine zusammengefasste Würdigung der Soldaten der Legion beinhaltete die folgenden Worte: Die Portugiesen haben gute Eigenschaften, sind alle robuste Männer,

bereits gut ausgebildet und einsatzfähig fürs Feld. Neben den Großgewachsenen der Elite sind die Portugiesen *von mittelmäßiger bis kleiner Statur, im besten Alter und gewillt zu marschieren*. Nirgends gebe es weniger Kranke im französischen Heer.

Das Vorfeld: Portugal befand sich durch seine Allianz mit Großbritannien außenpolitisch in einer äußerst prekären Situation gegenüber dem revolutionären Frankreich. Aus Angst, die revolutionären Ideen könnten nach Brasilien übergreifen, beteiligte es sich am Krieg gegen Frankreich, stand dann ab 1795 mit Großbritannien als letztem Verbündeten auf dem Kontinent allein. Spanien nutzte diese Schwäche und eroberte 1801 im sogenannten *Orangen-Krieg* Teile Portugals. Spanien erhielt eine hohe Entschädigung. 1806 verkündete Napoleon die Kontinentalsperre gegen Großbritannien. *Portugal konnte napoleonischem Drängen, seine Häfen gegenüber britischen Schiffen zu verschließen und sich der Kontinentalblockade anzuschließen, nicht nachgeben, da es zu sehr vom britischen Handel abhängig war. Das französische Drängen wurde nach Napoleons Niederlage in der Seeschlacht von Trafalgar (1805) immer stärker. 1806 stellte Napoleon Portugal ein Ultimatum. Entweder das Land erkläre den Briten den Krieg, oder Frankreich erkläre Portugal den Krieg. 1807 musste Spanien im Vertrag von Fontainebleau den Franzosen Durchmarschrechte zugestehen. Napoleon gelang es so, Portugal zu besetzen, General Junot eroberte Lissabon. Den Briten gelang es schnell, den Franzosen in Portugal eine Niederlage beizubringen. General Junot musste sich aus Portugal zurückziehen. Weitere Versuche Napoleons, Portugal zu*

besetzen, scheiterten. Wellington gelang es derweil am portugiesischen Kriegsschauplatz, die Serra do Buçaco, mit 25.000 Mann britischer und der gleichen Anzahl portugiesischer Truppen, zu besetzen. Er wurde dann fünfmalig von 65.000 Mann unter Marschall Masséna angegriffen. In der Schlacht bei Buçaco (Bussaco) am 27. September 1810 konnten die britisch-portugiesischen Truppen einen großen Abwehrsieg am Torres Vedras verbuchen. Die französischen Angriffe wurden durch die Korps von Marschall Ney und General Reynier ausgeführt, aber trotz harter Kämpfe gelang es ihnen nicht, die alliierten Truppen zu vertreiben, und sie mussten sich unter Verlusten von 4.500 Toten oder Verwundeten zurückziehen. Portugal war jetzt von der französischen Besatzung mit Ausnahme der Grenzfestung Almeida befreit. Während des Rückzuges fand die Schlacht von Sobral de Monte Agraço (13.–14. Oktober 1810) statt.

In der Zeit, als Junot in Lissabon Fuß gefasst hatte, wurde die Armee Portugals aufgelöst.

Die Portugiesische Legion wurde als Division organisiert. Es gab

- 5 Regimenter Leichte Infanterie, ab 1811 wurden es 3
- 1 Bataillon Jäger
- 3 Regimenter Jäger zu Pferde, 1811 zusammengefasst zu einem Regiment
- 1 Artillerie-Batterie
- 1 Infanterie-Depot-Bataillon
- 1 Kavallerie-Depot-Eskadron

Die Portugiesische Legion wurde nach der Eroberung Portugals durch die Franzosen unter General Jean Andoche Junot auf Befehl von Napoleon am 12. November 1807 aufgestellt. Organisiert wurde sie im Februar 1808 nach französischem Reglement

und wurde aus den besten Einheiten der aufgelösten portugiesischen Armee aufgestellt, inklusive einer Elite-Legion aus leichten Truppen.

Die Legion wurde im April 1808 nach Salamanca verlegt und durchquerte Spanien auf dem Marsch nach Frankreich, wo sie in Grenoble Garnison bezog.

Die Kommandeure der Portugiesen waren von 1808–1810 der Divisionsgeneral Pedro de Almeida Portugal, zwischenzeitlich 1810 Divisionsgeneral José Carcome-Lobo und bis 1814 Divisionsgeneral Gomes Freire de Andrade.

Die drei Generale seien vorgestellt. Pedro de Almeida wurde 1754 geboren. 1793 war Almeida Generaladjutant und befehligte die portugiesischen Streitkräfte in Spanien im Kampf gegen die Franzosen. 1799 zum Generalmajor befördert, begann er in den Folgejahren eine Verschwörung mit den Franzosen und half dabei, den portugiesischen Hof 1807 zur Flucht nach Brasilien zu zwingen. Im Oktober desselben Jahres wurde er zum Generalleutnant befördert und mit der Verteidigung von Elvas beauftragt. Auf Befehl des Prinzregenten musste er Elvas jedoch am 2. Dezember 1807 den Spaniern übergeben. Almeida war zunächst Gouverneur der Provinz Alentejo, als General Junot ihn zum Generalinspekteur und Kommandeur aller in den Provinzen Beira, Trás-os-Montes und Estremadura stationierten portugiesischen Streitkräfte ernannte. 1808 wurde er zum Generalinspekteur aller portugiesischen Streitkräfte ernannt und befehligte sie von März bis Juni 1808 in Spanien.